

Walter Ulbricht, dessen 75. Geburtstag wir in diesen Tagen begehen, besitzt die deutsche Arbeiterklasse einen solchen Führer, der sozialistische Staat deutscher Nation seinen hervorragendsten Staatsmann.

Der Blick auf sein Lebenswerk erfüllt uns mit den Gefühlen der Liebe und Verbundenheit zur deutschen Arbeiterklasse und unserer Partei, die in einem Jahrhundert opferreicher Klassenkämpfe eine solch ruhmreiche Phalanx großer Vorkämpfer und Führer der Arbeiterbewegung erzogen und geschmiedet haben, wie August Bebel. Karl Liebknecht. Rosa Luxemburg. Ernst Thälmann, Wilhelm Pieck. Otto Grotewohl und Walter Ulbricht.

★

Freilich, niemand wird als Führer geboren. Die Herausbildung und Reife der Führungskollektive marxistisch-leninistischer Parteien und ihrer bedeutendsten Repräsentanten ist ein jahrzehntelanger Prozeß des Kampfes, der Sammlung von Erfahrungen, der wissenschaftlichen Verallgemeinerung der Praxis der Klassenkämpfe, des Lernens von den Massen des eigenen Volkes, aus den Erkenntnissen der internationalen Arbeiterbewegung, aus Erfolgen und Rückschlägen. Und wer den Lebensweg unseres Genossen Walter vom nusgebeuteten Proletarier zum ersten Repräsentanten des deutschen Arbeiter- und Bauern-Staates verfolgt, wer sich vergegenwärtigt, daß er nunmehr fast sechs Jahrzehnte der revolutionären Arbeiterbewegung und mehr als 45 Jahre dem Kollektiv der Parteiführung angehört, der kann ermessen, wie sehr sich in Walter Ulbricht die Kontinuität der Leninschen Führung unserer Partei und der Erfahrungsschatz der deutschen und internationalen Arbeiterbewegung verkörpern.

Wenn in diesem Beitrag vom wissenschaftlichen Arbeitsstil Walter Ulbrichts die Rede ist, so seien einige charakteristische Züge genannt.

Zutiefst über-
zeugt von der
Gerechtigkeit
und dem Sieg des
Kommunismus

Wie vielen großen Persönlichkeiten, so sind auch Walter Ulbricht gediegene Kenntnisse, Scharfsinn und Klugheit sowie vielseitige wissenschaftliche und ästhetische Interessen eigen. Doch der erste und markanteste Grundzug, den sein ganzes Wesen und seine Arbeit ausstrahlen, ist die feste Überzeugung von der Gerechtigkeit und dem Sieg des Kommunismus. Die mehr als ein halbes Jahrhundert umspannende, beispielhafte revolutionäre Tätigkeit des Genossen Walter, sein Weg vom Jungsozialisten zum Ersten Sekretär des Zentralkomitees der marxistisch-leninistischen Kampfpartei der deutschen Arbeiterklasse, sind zutiefst durchdrungen — und hier trifft im vollen Sinne jenes tief empfundene Wort Karl Liebknechts zu — von der „Glückssehnsucht des Proletariats“; eine Glückssehnsucht, die auf festem Klassenbewußtsein und wissenschaftlicher Erkenntnis der Gesetze der gesellschaftlichen Entwicklung beruht.

Aus dem Vokabular des Genossen Ulbricht ist der Begriff „Klarheit über die Perspektive“ zu einem geflügelten Wort in der Partei geworden. Das ist typisch. Das kennzeichnet den Wesenskern seiner Überzeugung und seiner Arbeit — die Gewißheit des historischen, des sozialistischen Fortschritts. Auf dieser seiner revolutionären wissenschaftlichen Überzeugung beruht in erster Linie der wissenschaftliche Arbeitsstil des Revolutionärs Walter Ulbricht.

Aber mit dem Marxismus-Leninismus ist das so eine Sache. Er ist eine lebendige, sich unaufhörlich weiterentwickelnde Wissenschaft, und deshalb zeichnet sich der wissenschaftliche Arbeitsstil Walter Ulbrichts gerade durch seinen eisernen Fleiß beim Studium des Marxismus-Leninismus, durch sein ständiges Lernen, durch das Forschen nach dem Progressiven aus.

Als er kurz nach der Gründung der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands seinen bedeutsamen Artikel „Strategie und Taktik der SED“ veröffentlichte, bemerkte er selbst, daß er vor der Ausarbeitung Lenins berühmte Schriften über den Imperialismus und „Die zwei Taktiken“ erneut gründlich studiert habe. Ich entsinne mich, wie Genosse Ulbricht nach dem Godesberger